



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Volksschulen

ANGEBOTE ZUR INTEGRIERTEN ERSTSPRACHENFÖRDERUNG

SESAM ÖFFNE DICH!



Sprachforscher sind sich einig: Eine ausgewogene Kompetenz in der Erstsprache ist eine zentrale Grundvoraussetzung, um eine gute zwei- und mehrsprachige Kompetenz zu erreichen.

Die Kompetenz in der Erstsprache kann durch den Besuch von HSK-Kursen (Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur) nachhaltig gefördert werden. Ein positiver Effekt auf die Zweitsprache geschieht jedoch nicht automatisch, sondern erst durch die Integration der Sprach- und Kulturerfahrungen der Kinder mit Migrationshintergrund im Regelunterricht. Das Erziehungsdepartement Basel-Stadt schreibt in seinem Leitbild: «Die verschiedenen Erstsprachen werden gefördert und die HSK-Kurse stärker in die Schule integriert.»

Durch die nachfolgenden Angebote sollen interessierte Lehrpersonen die Wirkung und den Nutzen der integrierten Erstsprachenförderung exemplarisch erleben. Dies mit der Absicht, dass danach ähnliche Aktivitäten selbständig in den Klassen durchgeführt werden können.

	Seite
ZIELE	4
ALLGEMEINE HINWEISE	5
ANGEBOT 1: BEGEGNUNG	6
Geschichten	
Klasse 1. – 4.	6
Sprachkurs	
Klasse 1. / 2.	8
Klasse 3. / 4.	10
Spiele	
Klasse 1. / 2.	12
Klasse 3. / 4.	14
Land und Leute	
Klasse 1. / 2.	16
Klasse 3. / 4.	18
ANGEBOT 2: VERTIEFTE BEGEGNUNG	20
Geschichten	
Klasse 1. / 2.	20
Klasse 3. / 4.	23
Farben	
Klasse 1. / 2.	26
Klasse 3. / 4.	29
Zahlen	
Klasse 1. / 2.	32
Klasse 3. / 4.	35
Sprachen	
Klasse 1. / 2.	38
Klasse 3. / 4.	41
ANGEBOT 3: ZUSAMMENARBEIT	44
PROJEKTTAGE ODER PROJEKTWOCHEN	45
ANHANG: ARBEITSBLÄTTER	47

ZIELE

ZIELE FÜR DIE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Alle einbezogenen Schülerinnen und Schüler

- können ihre Sprach- und Kulturerfahrungen in den Unterricht einbringen. Sie werden genutzt, ausgebaut und reflektiert.
- entwickeln ein Bewusstsein und Interesse für die eigene(n) und andere Sprachen; sie forschen, vergleichen und entdecken.
- erfahren eine Wertschätzung der Herkunftssprachen und erleben sie als wichtige Ressource.
- werden offener gegenüber der Sprachenvielfalt in ihrer Klasse und erfahren sie als Bereicherung.

Schülerinnen und Schüler, deren Erstsprache von der beteiligten HSK-Lehrperson gesprochen wird,

- bauen ihre erstsprachigen Mittel aus und werden dadurch in ihren kognitiven Leistungen und in ihrem sozialen Status gestärkt.

ZIELE FÜR DIE LEHRPERSONEN, KLASSENTEAMS UND DIE HSK-LEHRPERSONEN

Alle beteiligten Lehrpersonen

- setzen sich intensiver mit einer anderen Kultur und anderen Sichtweisen auseinander und erweitern ihre interkulturellen Kompetenzen.
- erweitern ihre Methodenkompetenz im Hinblick auf Verständigungs-, Lern- und Erforschungsstrategien.
- nehmen sprachvergleichende, sprachreflexive Aktivitäten in den Unterricht auf.
- reflektieren ihre Erfahrungen.
- beziehen das familiäre Umfeld der Schülerinnen und Schüler nach Möglichkeit mit ein.

ZUSÄTZLICHE ZIELE FÜR DIE HSK-LEHRPERSONEN

Die HSK-Lehrpersonen

- lernen während der Hospitationsphase Unterrichtsmethoden und Ziele des Unterrichtes in Regelklassen kennen.
- bauen eine Beziehung zum Klassenteam und zu den Kindern auf.
- bringen im Unterricht und evtl. in der Elternarbeit ihre zweisprachigen und interkulturellen Kompetenzen ein.
- machen Erfahrungen mit der Arbeit in einem deutschsprachigen Team.
- erleben sich als Teil des Regelklassenkollegiums.

ALLGEMEINE HINWEISE

ORGANISATION

- Die Angebote können einmal oder mehrmals gewählt werden. Es besteht auch die Möglichkeit, dass die Klassenlehrperson zuerst ein Angebot durchführt und danach entscheidet, weitere Angebote auszuwählen.
- Bei einer wiederholten Durchführung muss im Sinne der Gleichberechtigung aller Sprachen die Sprache gewechselt werden.
- Alle Angebote können auch in Form eines Projekttages oder einer Projektwoche für eine Klassenstufe oder ein ganzes Schulhaus durchgeführt werden.
- HSK-Lehrpersonen erhalten für ihre Einsätze eine Entschädigung.
- Bei Fragen hilft die Projektleitung (Rektorat Primarschule Basel, Daniel Aeschbach) gerne weiter.

DURCHFÜHRUNG

Vor der Durchführung

- Hospitien der HSK-Lehrpersonen in der Regelklasse oder der Klassenlehrpersonen im HSK-Kurs sind grundsätzlich erwünscht und auf freiwilliger Basis durchführbar.
- Im Angebot 3 sind die Hospitien für HSK-Lehrpersonen obligatorisch und im Sinne der gegenseitigen Wertschätzung auch von Seiten der Primarschullehrpersonen erwünscht.
- Vorbesprechungen sind für Angebot 1 nicht nötig, jedoch für die Angebote 2 und 3 obligatorisch.

Während der Durchführung

- Die Verantwortung für die Klasse liegt grundsätzlich bei der Klassenlehrperson. Sie ist stets anwesend.

Nach der Durchführung

- Nachbesprechungen sind für Angebot 1 nicht nötig, jedoch für die Angebote 2 und 3 obligatorisch.
- Erwünscht sind weiterführende Arbeiten (z.B. in Form von ähnlichen Aktivitäten mit Einträgen ins Europäische Sprachenportfolio).
- Um die Qualität der Angebote zu evaluieren, füllen die beteiligten Lehrpersonen nach Abschluss der Zusammenarbeit einen Rückmeldebogen aus.

ANGEBOT 1: BEGEGNUNG

BESCHRIEB

einmalig:

Eine HSK-Lehrperson unterrichtet die Klasse während einer Lektion.

Mögliche Themen: Geschichten, Sprachkurs, typische Spiele, Land & Leute

mehrmalig:

Die Inhalte von Angebot 1 werden mehrmals und in verschiedenen Sprachen durchgeführt.

GESCHICHTEN

Stufe	1.– 4. Klasse
Dauer	1 Lektion
Voraussetzungen	keine
Vorarbeiten	Schlüsselwörter, Bilder und Gegenstände vorbereiten (Wortkarten, Tafel)
Material	Wortkarten, Bilder, Gegenstände, Arbeitsblatt 1
Literatur	Der Rabe mit dem Stachel im Fuss, Verlag Pestalozzianum, 2008 ISBN: 978-3-03755-088-5
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS setzen sich mit einer anderen Sprache auseinander.• Anerkennung und Aufwertung der SuS, die die Geschichte verstehen.• Die SuS reflektieren ihre Lernstrategien im Bereich Hörverstehen.

ABLAUF

Was	Material	Zeit
Begrüßung und Vorstellung		2–3'
Einstieg 1. Zielerklärung: «Ich habe euch eine Geschichte in Sprache mitgebracht, die ich euch erzählen möchte.» 2. Kennenlern-Spiel Beispiel: Alle, die eine Sprache können, stehen auf und setzen sich wieder, alle die zwei Sprachen können, stehen auf, usw.		5'
Erarbeitung Die Schlüsselwörter der Geschichte werden präsentiert und die Namen vermittelt. 1. In der Sprache der HSK-LP – Rätselsituation: SuS äussern Vermutungen, was sie bedeuten könnten und begründen – evtl. Schriftbild thematisieren – evtl. unterschiedliche Laute thematisieren 2. Auf Deutsch Worterklärungen (evtl. mit Bildern oder Gegenständen verdeutlichen)	Wortkarten, Bilder, Gegenstände (Rabe, Kerzenständer, Flöte, Brot, Kuh, Stachel, Grossmutter, Braut, Hirte)	10'
Hauptteil Die Geschichte wird anhand von Hilfsmitteln wie Bildern und Gegenständen abschnittsweise erzählt. 1. In der Sprache der HSK-Lehrperson – Rätselsituation: SuS äussern Vermutungen über den Inhalt und begründen – Gezieltes Verstehen: Wer erkennt Schlüsselwörter? evtl. Abschnitt wiederholen und Schlüsselwörter zählen lassen 2. Auf Deutsch	Bilderbuch oder Zeichnungen	20'
Inhaltsvertiefung Schlüsselwörter sollen in die korrekte zeitliche Reihenfolge gebracht werden. Die SuS fassen die Geschichte mit eigenen Sätzen auf Deutsch zusammen.	Bilder oder Wortkarten	10'
Zusätzliche Aktivitäten (evtl. als Hausaufgabe) – «Fremdwörter lernen»: Schlüsselwörter einprägen in der Sprache der HSK-Lehrperson – Arbeitsblatt ausfüllen (Arbeitsblatt 1) – Zur Geschichte passende Zeichnung erstellen – Reflexion der Lernstrategien und Eintrag ins ESP (z.B. Formular 8)		

SPRACHKURS 1./2. KLASSE

Stufe	1./2. Klasse
Dauer	1 Lektion
Voraussetzungen	keine
Vorarbeiten	Schultasche mit ca. 6 Gegenständen füllen
Material	Schultasche, Gegenstände, Wortkarten, ev. Photos, leere Kärtchen, ev. Sachtext
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS setzen sich mit einer anderen Sprache auseinander. • Anerkennung und Aufwertung der SuS, die die Geschichte verstehen. • Die SuS reflektieren ihre Lernstrategien im Bereich Hörverstehen. • Die SuS lernen Arbeitstechniken kennen, die dazu dienen Wörter zu lernen. • Jedes Kind kann einige Wörter in der Sprache der HSK-LP sagen und kennt deren Bedeutung.

ABLAUF

Was	Material	Zeit
Begrüßung und Vorstellung Die HSK-Lehrperson stellt sich in ihrer Sprache vor. – Wer hat etwas verstanden? Warum? Welche Strategien wurden angewandt?		5'
Einstieg 1. Zielerklärung: «Wir werden heute die Sprache etwas kennen lernen und einige Wörter lernen.» 2. Kennenlernen Beispiel: Wer kann etwas in einer anderen Sprache sagen? Wer war schon mal in einem anderen Land?		5'

Was	Material	Zeit
<p>Erarbeitung</p> <p>1. HSK- Lehrperson informiert über das Thema «Schule» im Herkunftsland.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gibt es auch Schulen? – Gibt es eine Schulpflicht? – Aussehen der Schulhäuser? – Schuluniformen? – – <p>2. Aus einer Schultasche werden ca. 6 Gegenstände genommen und gezeigt. Wer weiss, wie die Gegenstände heissen?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Gegenstände werden in der Sprache der HSK-Lehrperson benannt. <p>3. Wortkarten (In der Sprache der HSK-LP und Deutsch) werden zu den Gegenständen gelegt. Die SuS äussern sich zu Gemeinsamkeiten mit und Unterschieden zu der deutschen Sprache.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Schriftbild – Laute – evtl. Artikel / Gross- und Kleinschreibung 	<p>evtl. Photos</p> <p>Gegenstände</p>	<p>15'</p>
<p>Hauptteil</p> <p>1. Zielerklärung «Wir wollen nun diese Wörter lernen. Wie könnte man dies machen?»</p> <ul style="list-style-type: none"> – SuS bringen Vorschläge <p>2. LP erklärt Vorgehen</p> <p>3. In Partnerarbeit stellen die SuS selber Wortkarten her.</p> <p>Mögliche Kombinationen: <input type="text" value="Bild"/> oder <input type="text" value="Deutsch"/> <input type="text" value="Fremdsprache"/> <input type="text" value="Fremdsprache"/></p> <p>Mit den Wortkarten lernen sie danach die Wörter auswendig sprechen.</p>	<p>leere Kärtchen</p>	<p>15'</p>
<p>Vertiefung</p> <p>1. Kontrolle bei den Lehrpersonen</p> <p>2. Wörter in einem Text über die Schule (in der Sprache der HSK-LP) suchen und anstreichen mit Leuchtstift (gezieltes Leseverstehen).</p>	<p>Sachtext</p>	<p>5'</p>
<p>Zusätzliche Aktivitäten (evtl. als Hausaufgabe)</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wörter auch noch schreiben lernen (Arbeitsblatt: Man sieht die Bilder, SuS müssen Wörter korrekt dazuschreiben) – Reflexion der Lernstrategien und Eintrag ins ESP (Formular 8, 9, 13) 		

SPRACHKURS 3./4. KLASSE

Stufe	3./4. Klasse
Dauer	1 Lektion
Voraussetzungen	keine
Vorarbeiten	Wortkarten herstellen, Sachtext suchen
Material	Wortkarten, leere Kärtchen, evtl. Sachtext
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS setzen sich mit einer anderen Sprache auseinander. • Anerkennung und Aufwertung der SuS, die die Geschichte verstehen. • Die SuS reflektieren ihre Lernstrategien im Bereich Hörverstehen. • Die SuS lernen Arbeitstechniken kennen, die dazu dienen Wörter zu lernen. • Jedes Kind lernt einige Ausdrücke in einer anderen Sprache (z.B. Begrüßungsformeln/-Rituale)

ABLAUF

Was	Material	Zeit
<p>Begrüßung und Vorstellung</p> <p>Die HSK-Lehrperson begrüßt die SuS mit dem landesüblichen Begrüßungsritual (Hand schütteln etc.) und stellt sich in ihrer Sprache vor.</p> <p>– Wer hat etwas verstanden? Warum? Welche Strategien wurden angewandt?</p>		5'
<p>Einstieg</p> <p>Kennenlernen</p> <p>Beispiel: Wer kann etwas in einer anderen Sprache sagen? Wer war schon mal in einem anderen Land?</p>		5'

Was	Material	Zeit
<p>Erarbeitung</p> <p>1. Zielerklärung: «Wir werden heute die Sprache etwas kennen lernen und einige Ausdrücke lernen.»</p> <p>2. HSK-Lehrperson thematisiert die Begrüssung von vorher und zeigt die Wortkarten (Begrüssung, Verabschiedung). Sie gibt auch Hintergrundinformationen zu folgenden Punkten: – Zu welcher Tageszeit wird welche Begrüssung benützt? – Wie begrüßen sich Freunde, wie Unbekannte, wie Kinder, wie Erwachsene? – Ist die Art der Begrüssung vom sozialen Status der Person abhängig?</p> <p>Die SuS äussern sich zu Gemeinsamkeiten mit und Unterschieden zu ihren (Begrüssungs-)Kulturen und der deutschen Sprache. Danach werden die Wortkarten genau angeschaut und analysiert. – Schriftbild – Laute – sprachliche Gesetzmässigkeiten (Artikel, Gross- und Kleinschreibung, ...)</p>	Wortkarten	15'
<p>Hauptteil</p> <p>1. Zielerklärung «Wir wollen nun diese Ausdrücke lernen. Wie könnte man dies machen?» – SuS bringen Vorschläge</p> <p>2. LP erklärt Vorgehen</p> <p>3. Jede SuS stellt selber Wortkarten in beiden Sprachen her. Mit den Wortkarten lernen sie danach die Ausdrücke auswendig sprechen.</p>	leere Kärtchen	15'
<p>Vertiefung</p> <p>1. Kontrolle bei den Lehrpersonen</p> <p>2. Wörter in einem Text (in der Sprache der HSK-LP) suchen und anstreichen mit Leuchtstift.</p>	evtl. Sachtext	5'
<p>Weiterführende Aktivitäten</p> <p>– Arbeitsblatt: Verschiedene Begrüssungen in verschiedenen Sprachen müssen Ländern zugeordnet werden. Sprachliche Gesetzmässigkeiten können erkannt werden. – Reflexion der Lernstrategien und Eintrag ins ESP (Formular 8, 9, 13)</p>	Arbeitsblatt	

SPIELE 1./2. KLASSE

Stufe	1./2. Klasse
Dauer	1 Lektion
Voraussetzungen	keine
Vorarbeiten	einen Ball besorgen
Material	Ball, Schaubild, Kärtchen mit Schlüsselwörtern, Arbeitsblatt 2
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS setzen sich mit einer anderen Sprache auseinander. • Anerkennung und Aufwertung der SuS, die die Sprache der HSK-Lehrperson verstehen. • Die SuS lernen andere Spielgewohnheiten kennen. • Die Kinder lernen ein typisches Spiel aus einem anderen Land.

ABLAUF

Was	Material	Zeit
<p>Begrüssung und Vorstellung</p> <p>Die HSK-Lehrperson stellt sich in ihrer Sprache kurz vor, zeigt den SuS einen Ball und stellt in ihrer eigenen Sprache ein Spiel vor, das mit einem Ball gespielt wird.</p> <p>– Wer hat etwas verstanden? Warum? Welche Strategien wurden angewandt?</p>	Ball	5'
<p>Einstieg</p> <p>1. Zielerklärung «Wir werden heute ein typisches Spiel aus kennen lernen und einige Wörter dazu lernen.»</p> <p>2. Kennenlernen Jedes Kind stellt sich vor und sagt dazu ein Spiel, das mit einem Ball gespielt wird («Ich bin David und Tennis wird mit einem Ball gespielt»).</p>		5'

Was	Material	Zeit
<p>Erarbeitung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. HSK- Lehrperson verteilt den SuS das Bild (unterer Teil Arbeitsblatt 2) und hängt die Schlüsselwörter an die Tafel. <ul style="list-style-type: none"> – Was können die Wörter bedeuten? – Warum? 2. Unter den Kärtchen werden die Wörter auf Deutsch geschrieben. 3. Die SuS äussern sich zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden <ul style="list-style-type: none"> – Buchstaben – Schriftbild – Laute 4. Die SuS schreiben in die Tabelle die Wörter auf Deutsch (Arbeitsblatt 2) . 	Schaubild, Kärtchen, Arbeitsblatt 2	10'
<p>Praktischer Teil</p> <ol style="list-style-type: none"> 5. Gemeinsame Mutmassung anhand der Wörter und des Bildes, wie das Spiel gespielt wird. 6. HSK-Lehrperson erklärt das Spiel. 7. Das Spiel wird gemeinsam auf dem Pausenhof gespielt. 	Kreide und Ball	15'
<p>Vertiefung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Diskussion: <ul style="list-style-type: none"> – Welche typischen Spiele werden in anderen Ländern gespielt? – Wer spielt? – Wo wird gespielt? 2. Andere Spiele ausprobieren. 		10'
<p>Weiterführende Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wörter auch in anderen Sprachen in die Tabelle aufschreiben und Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen. – Hausaufgabe: SuS fragen Eltern nach typischen Spielen und präsentieren sie der Klasse. – Eintrag der Erkenntnisse ins Europäische Sprachenportfolio (ESP). 		

SPIELE 3./4. KLASSE

Stufe	3./4. Klasse
Dauer	1 Lektion
Voraussetzungen	keine
Vorarbeiten	einen Ball besorgen
Material	Ball, Spielanleitung, Arbeitsblatt 3, Kärtchen mit Schlüsselwörtern
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS setzen sich mit einer anderen Sprache auseinander. • Anerkennung und Aufwertung der SuS, die die Sprache der HSK-Lehrperson verstehen. • Die SuS lernen andere Spielgewohnheiten kennen. • Die Kinder lernen ein typisches Spiel aus einem anderen Land. • Die SuS reflektieren ihre Lernstrategien im Bereich Leseverstehen.

ABLAUF

Was	Material	Zeit
<p>Begrüssung und Vorstellung</p> <p>Die HSK-Lehrperson stellt sich in ihrer Sprache kurz vor, zeigt den SuS einen Ball und stellt in ihrer eigenen Sprache ein Spiel vor, das mit einem Ball gespielt wird.</p> <p>– Wer hat etwas verstanden? Warum? Welche Strategien wurden angewandt?</p>	Ball	5'
<p>Einstieg</p> <p>1. Zielerklärung «Wir werden heute ein typisches Spiel aus kennen lernen und einige Wörter dazu lernen.»</p> <p>2. Kennenlernen Jedes Kind stellt sich vor und sagt dazu ein Spiel, das mit einem Ball gespielt wird («Ich bin David und Tennis wird mit einem Ball gespielt»).</p>		5'

Was	Material	Zeit
<p>Erarbeitung</p> <p>1. HSK-Lehrperson verteilt den SuS die Spielanleitung (Arbeitsblatt 3). Die SuS lesen die Spielanleitung, markieren Wörter, die ihnen bekanntvorkommen und äussern Vermutungen über die Bedeutung der Wörter.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Was habe ich verstanden? Und welche Strategien habe ich angewandt? – Welche Wörter sind mir bekannt? <p>2. Die Schlüsselwörter werden in der Sprache der HSK-Lehrperson an die Tafel gehängt. Unter den Kärtchen werden die Wörter auf Deutsch geschrieben.</p> <p>3. Die SuS äussern sich zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden</p> <ul style="list-style-type: none"> – Buchstaben – Schriftbild – Laute <p>4. Die SuS schreiben die Wörter auf Deutsch in die Tabelle (Arbeitsblatt 3).</p>	<p>Spielanleitung, Schlüsselwörter auf Arbeitsblatt 3, Kärtchen</p>	<p>10'</p>
<p>Praktischer Teil</p> <p>5. Gemeinsame Mutmassung anhand des Textes und der Schlüsselwörter, wie das Spiel gespielt wird.</p> <p>6. HSK-Lehrperson erklärt das Spiel.</p> <p>7. Das Spiel wird gemeinsam auf dem Pausenhof gespielt.</p>	<p>Kreide und Ball</p>	<p>15'</p>
<p>Vertiefung</p> <p>1. Diskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Welche typischen Spiele werden in anderen Ländern gespielt? – Wer spielt? – Wo wird gespielt? <p>2. Andere Spiele ausprobieren.</p>		<p>10'</p>
<p>Weiterführende Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wörter auch in anderen Sprachen in die Tabelle aufschreiben und Gemeinsamkeiten und Unterschiede feststellen – Hausaufgabe: SuS fragen Eltern nach typischen Spielen und präsentieren sie der Klasse. – Eintrag der Erkenntnisse ins Europäische Sprachenportfolio (ESP). 		

LAND & LEUTE 1./2. KLASSE

Stufe	1./2. Klasse
Dauer	1 Lektion
Voraussetzungen	keine
Vorarbeiten	Material suchen, Arbeitsblatt herstellen
Material	Gegenstand, Arbeitsblatt
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS setzen sich mit einer anderen Sprache und Kultur auseinander.• Anerkennung und Aufwertung der SuS, deren Wurzeln in dieser Kultur liegen.• Die SuS reflektieren ihre eigenen kulturellen Hintergründe.

ABLAUF

Was	Material	Zeit
<p>Begrüßung und Vorstellung</p> <p>Die HSK-Lehrperson begrüßt die SuS mit dem landesüblichen Begrüßungsritual (Hand schütteln etc.) und stellt sich in ihrer Sprache vor.</p> <p>– Wer hat etwas verstanden? Warum? Welche Strategien wurden angewandt?</p>		5'
<p>Einstieg</p> <p>Die HSK-LP fragt die SuS nach ihren Vorkenntnissen über das entsprechende Land und seiner Kultur (Religion, Sprachen, Geographie etc.).</p>		5'
<p>Hauptteil</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die HSK-LP zeigt den SuS einen typischen Gegenstand aus ihrem Land (Beispiele für die Schweiz: Schokolade, Melkschemel, Steigeisen). 2. Die SuS erraten den Verwendungszweck des Gegenstandes. 3. Die HSK-LP löst das Rätsel auf und erklärt den SuS wie der Gegenstand gebraucht wird. 4. Die SuS überlegen, ob sie ähnliche Gegenstände aus ihren Herkunftsländern kennen. 		20'
<p>Vertiefung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die SuS füllen ein Arbeitsblatt aus. <ul style="list-style-type: none"> – Verwendung des Gegenstandes: Ablauf in Bildern, Bilder ordnen – Informationen aus dem Gespräch und Fehlinformationen stehen als Sätze da. Die SuS müssen ankreuzen, ob sie richtig oder falsch sind. 2. Kontrolle bei HSK-LP oder gemeinsam vorlesen. 		15'
<p>Weiterführende Aktivitäten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eine Geschichte erzählen, in welcher der Gegenstand eine Rolle spielt (evtl. Märchen, Fabel) – Eintrag ins ESP (z.B. Formular 7) 		

LAND & LEUTE 3./4. KLASSE

Stufe	3./4. Klasse
Dauer	1 Lektion
Voraussetzungen	keine
Vorarbeiten	Materialien suchen
Material	Weltkarte oder Globus, Bilder, Gegenstände
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS setzen sich mit einer anderen Sprache und Kultur auseinander.• Anerkennung und Aufwertung der SuS, deren Wurzeln in dieser Kultur liegen.• Die SuS reflektieren ihre eigenen kulturellen Hintergründe.

ABLAUF

Was	Material	Zeit
<p>Begrüssung und Vorstellung</p> <p>Die HSK-Lehrperson begrüsst die SuS mit dem landesüblichen Begrüssungsritual (Hand schütteln etc.) und stellt sich in ihrer Sprache vor.</p> <p>– Wer hat etwas verstanden? Warum? Welche Strategien wurden angewandt?</p>		5'
<p>Einstieg</p> <p>Die HSK-LP fragt die SuS nach ihren Vorkenntnissen über das entsprechende Land und seiner Kultur (Religion, Sprachen, Geographie etc.).</p>		5'
<p>Erarbeitung</p> <p>1. Die HSK-Lehrperson zeigt auf einer Karte (Weltkarte, Globus) die Lage des Landes.</p> <p>– Welche Länder kennen die SuS in der Nachbarschaft dieses Landes?</p> <p>– Grössenvergleich mit der Schweiz oder anderen (Herkunfts-) Ländern.</p> <p>2. Die HSK-Lehrperson stellt ihr Land mit Bildern und Gegenständen kurz vor. Mögliche Bereiche:</p> <p>– Geographie (Hauptstadt, Berge, Gewässer, Gegenden, touristische Sehenswürdigkeiten)</p> <p>– Religion</p> <p>– Essen</p> <p>– Sprachen / Dialekte</p> <p>– Flora & Fauna</p> <p>– Kulturelle Feste / Feiertage</p>		15'
<p>Hauptteil</p> <p>1. Die SuS setzen sich in Sprachgruppen zusammen. Die HSK-LP fordert die SuS auf, die vorgestellten Bereiche mit ihrem Herkunftsland zu vergleichen und die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Gruppe zu diskutieren.</p> <p>2. Gruppenarbeit</p>		10'
<p>Vertiefung</p> <p>Im Plenum werden die Ergebnisse der Gruppendiskussion vorgestellt.</p>		10'
<p>Weiterführende Aktivitäten</p> <p>– Eintrag ins ESP (z.B. Formular 7)</p> <p>– SuS stellen in Sprachgruppen ein Plakat ihres Landes her und stellen dies vor.</p>		

ANGEBOT 2: VERTIEFTE BEGEGNUNG

BESCHRIEB

Eine HSK-Lehrperson arbeitet während mehreren Lektionen (4-6) mit der Klassenlehrperson zusammen. Ein Thema von Angebot 1 kann weitergeführt oder ein eigenes Thema vertieft behandelt werden.

Eine Vorbereitungsitzung mit der HSK-Lehrperson ist erforderlich.

Es besteht ein freiwilliges Weiterbildungsangebot.

GESCHICHTEN 1./2. KLASSE

Stufe	1./2. PS
Dauer	4 Lektionen
Voraussetzungen	Alphabetisierung ist mehrheitlich erfolgt. Wortart «Nomen» (Namenwort) ist eingeführt (inkl. deren Erkennungsmerkmale).
Material	eine kurze Geschichte (in der HSK-Sprache und auf Deutsch), Schreibkärtchen, evtl. Arbeitsblatt («Tabelle»)
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS lernen fünf Schlüsselwörter (SW) in verschiedenen Sprachen kennen und vergleichen diese miteinander. Sie erkennen gegenseitig die vorhandenen Ressourcen in der Klasse und entwickeln dafür ein Gefühl der Wertschätzung. • Die SuS wenden aktiv ihre eigene Erstsprache an und werden dadurch in ihrer Herkunftskultur gestärkt. • Die SuS wiederholen die Erkennungsmerkmale der Wortart «Nomen» und vergleichen diese mit anderen Sprachen. • Die SuS lernen die fünf SW in der Sprache der HSK-Lehrperson und entwickeln dabei ein Bewusstsein für deren Bedeutung bezüglich des gesamten Textverständnisses. Sie reflektieren ihre Lernfortschritte und machen Vorschläge für die Weiterentwicklung des ELBE-Unterrichts in der Klasse.

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
1. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung der HSK-LP. Diese erzählt eine kurze Geschichte in ihrer Sprache. > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	10'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS mit einer anderen Erstsprache als diejenige der HSK-LP äussern Vermutungen über den Inhalt der Geschichte und begründen diese. > <i>beide LP</i> 	Gruppe	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS mit derselben Erstsprache wie die HSK-LP erklären der Klasse den Inhalt der Geschichte. > <i>beide LP</i> 	Gruppe	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS versuchen die fünf für das Textverständnis wichtigsten Wörter («Schlüsselwörter»: SW) zu benennen. Die LP schreiben daraufhin die einvernehmlichen SW zweimal auf Kärtchen (auf Deutsch und in der HSK-Sprache). > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS üben die SW in der Sprache der HSK-LP (Methode: partnerweise Kärtchen vorlesen und danach im Rotationssystem Partner wechseln). > <i>beide LP</i> 	mit Partner	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören die Geschichte ein zweites Mal in der Sprache der HSK-LP und versuchen dabei alle gelernten SW zu erkennen (Methode: z.B. Karten aufhalten oder ablegen). > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS reflektieren ihre Lernfortschritte gegenüber dem ersten Hören sowie den erlebten Nutzen für das Verstehen mittels der SW. > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören nun die Geschichte auf Deutsch. > <i>PS-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS notieren sich die SW auf Deutsch und übersetzen diese in ihre eigene Erstsprache. > <i>beide LP</i> 	allein	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS stellen ihren Mitschüler/innen zuerst die übersetzten SW vor und versuchen danach, ihnen die gesamte Geschichte in ihrer eigenen Erstsprache nachzuerzählen. Die Zuhörer/innen überprüfen dabei, ob sie alle SW hören. > <i>beide LP</i> 	Gruppe	20'
<ul style="list-style-type: none"> Zusatz: Die SuS sammeln die übersetzten SW in anderen Erstsprachen. > <i>beide LP</i> 	allein	
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler/innen halten in einem Blitzlicht-Feedback fest, was sie heute neu gelernt haben. > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
2. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören nochmals die Geschichte in der Sprache der HSK-LP und wiederholen die gelernten SW. > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	10'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS schreiben die SW in ihrer eigenen Erstsprache auf Kärtchen. > <i>beide LP</i> 	Sprachgruppe	
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hängen ihre fertig geschriebenen Wortkarten an der Wandtafel-Tabelle aus und lesen still die Ergebnisse der anderen Sprachgruppen. > <i>beide LP</i> 	Plenum	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS vergleichen die SW in verschiedenen Sprachen und suchen nach verwandten resp. fremden Wörtern (methodisch: zuerst freies Schildern von Beobachtungen, danach angeleitetes Vergleichen). > <i>beide LP</i> 	Plenum	15
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS halten die Wandtafelanschrift in einer eigenen Tabelle fest (z.B: Deutsch / eigene Erstsprache / HSK-Sprache / weitere). > <i>beide LP</i> 	allein	20'
<ul style="list-style-type: none"> Zusatz: Die SuS sammeln weitere Wörter aus der Geschichte in verschiedenen Erstsprachen. Sie nutzen dabei die Ressourcen ihrer Mitschüler/innen. > <i>beide LP</i> 	allein	
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS erkennen an der Wandtafel die vorhandenen (deutschen) Nomen und wiederholen dabei deren Erkennungsmerkmale. Alle anderen Wortarten werden von der Tafel abgehängt. > <i>PS-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS vergleichen die deutschen Nomen mit denjenigen der anderen Erstsprachen und entdecken dabei Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede bei den jeweiligen Erkennungsmerkmalen (z.B.: Artikel? Endungen? Grossschreibung? Weiteres?). > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS kennzeichnen die Nomen in den verschiedenen Sprachen auf ihrer eigenen Tabelle farblich. > <i>beide LP</i> 	allein	5'
<ul style="list-style-type: none"> Zusatz: Die SuS sammeln weitere Nomen aus der Geschichte in verschiedenen Erstsprachen. Sie nutzen dabei die Ressourcen ihrer Mitschüler/innen. > <i>beide LP</i> 	allein	
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS formulieren mündlich eine oder mehrere ihrer Grunderkenntnisse in Bezug auf das Gelernte. > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
Weiterführende Aktivitäten		
<ul style="list-style-type: none"> Weitere Wortarten analog behandeln. Eintrag ins ESP (z.B. Formulare 8, 13) 		

GESCHICHTEN 3./4. KLASSE

Stufe	3./4. PS
Dauer	4 Lektionen
Voraussetzungen	Wortart «Nomen» (Namenwort) ist eingeführt (inkl. deren Erkennungsmerkmale). Benutzung von Wörterbüchern ist eingeführt.
Material	eine Geschichte (in der HSK-Sprache und auf Deutsch inkl. Lesetext in deutscher Sprache), Schreibkärtchen, evtl. Arbeitsblatt («Tabelle»), Wörterbücher in den Erstsprachen der Klasse.
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS lernen fünf Schlüsselwörter (SW) sowie mindestens fünf weitere Wörter aus der Geschichte in verschiedenen Sprachen kennen und vergleichen diese miteinander. Sie erkennen gegenseitig die vorhandenen Ressourcen in der Klasse und entwickeln dafür ein Gefühl der Wertschätzung. • Die SuS wenden aktiv ihre eigene Erstsprache an und werden dadurch in ihrer Herkunftskultur gestärkt. • Die SuS wiederholen die Erkennungsmerkmale der Wortart «Nomen» und vergleichen diese mit anderen Sprachen. • Die SuS lernen die fünf SW in der Sprache der HSK-Lehrperson und entwickeln dabei ein Bewusstsein für deren Bedeutung bezüglich des gesamten Textverständnisses. Sie reflektieren ihre Lernfortschritte und machen Vorschläge für die Weiterentwicklung des ELBE-Unterrichts in der Klasse.

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
1. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der HSK-LP. Diese erzählt eine kurze Geschichte in ihrer Sprache. > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	10'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS mit einer anderen Erstsprache wie die HSK-LP äussern Vermutungen über den Inhalt der Geschichte und begründen diese. > <i>beide LP</i> 	Gruppe	5'
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS mit derselben Erstsprache wie die HSK-LP erklären der Klasse den Inhalt der Geschichte. > <i>beide LP</i> 	Gruppe	5'
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS versuchen die fünf für das Textverständnis wichtigsten Wörter («Schlüsselwörter»: SW) zu benennen. Die LP schreiben daraufhin die einvernehmlichen SW zweimal auf Kärtchen (auf Deutsch und in der HSK-Sprache). > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS üben die SW in der Sprache der HSK-LP (Methode: partnerweise Kärtchen vorlesen und danach im Rotationssystem Partner wechseln). > <i>beide LP</i> 	mit Partner	5'
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS hören die Geschichte ein zweites Mal in der Sprache der HSK-LP und versuchen dabei alle gelernten SW zu erkennen (Methode: z.B. Streichliste oder Anzahl Nennungen zählen). > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS reflektieren ihre Lernfortschritte gegenüber dem ersten Hören sowie den erlebten Nutzen für das Verstehen mittels der SW. > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS lesen nun die Geschichte auf Deutsch. > <i>PS-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS markieren die SW im Lesetext, notieren sich diese auf Deutsch und übersetzen diese in ihre eigene Erstsprache. > <i>beide LP</i> 	allein	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS stellen ihren Mitschüler/innen zuerst die übersetzten SW vor und versuchen danach, ihnen die gesamte Geschichte in ihrer eigenen Erstsprache nachzuerzählen. Die Zuhörer/innen überprüfen dabei, ob sie alle SW hören. > <i>beide LP</i> 	Gruppe	20'
<ul style="list-style-type: none"> • Zusatz: Die SuS sammeln die übersetzten SW in anderen Erstsprachen. > <i>beide LP</i> 	allein	
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS halten in einem Blitzlicht-Feedback fest, was sie heute neu gelernt haben. > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
2. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören nochmals die Geschichte in der Sprache der HSK-LP und wiederholen die gelernten SW. > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	10'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS schreiben die SW in ihrer eigenen Erstsprache auf Kärtchen. > <i>beide LP</i> 	Sprachgruppe	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hängen ihre fertig geschriebenen Wortkarten an der Wandtafel-Tabelle aus und lesen still die Ergebnisse der anderen Sprachgruppen. > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS vergleichen die SW in verschiedenen Sprachen und suchen nach verwandten resp. fremden Wörtern (methodisch: zuerst freies Schildern von Beobachtungen, danach angeleitetes Vergleichen). > <i>beide LP</i> 	Plenum	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS halten die Wandtafelanschrift in einer eigenen Tabelle fest (z.B: Deutsch / eigene Erstsprache / HSK-Sprache / weitere). > <i>beide LP</i> 	allein	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS sammeln mindestens fünf weitere Wörter aus der Geschichte in verschiedenen Erstsprachen. Sie nutzen dabei die Ressourcen ihrer Mitschüler/innen und/oder die im Schulzimmer vorhandenen Wörterbücher. > <i>beide LP</i> 	allein	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS erkennen an der Wandtafel die vorhandenen (deutschen) Nomen und wiederholen dabei deren Erkennungsmerkmale. Alle anderen Wortarten werden von der Tafel abgehängt. > <i>PS-LP</i> 	Plenum	
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS vergleichen die deutschen Nomen mit denjenigen der anderen Erstsprachen und entdecken dabei Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede bei den jeweiligen Erkennungsmerkmalen (z.B.: Artikel? Endungen? Grossschreibung? Einzahl-/Mehrzahlformen? Weiteres?). > <i>beide LP</i> 	Plenum	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS kennzeichnen die Nomen in den verschiedenen Sprachen auf ihrer eigenen Tabelle farblich. > <i>beide LP</i> 	allein	5'
<ul style="list-style-type: none"> Zusatz: Die SuS sammeln weitere Nomen aus der Geschichte in verschiedenen Erstsprachen. Sie nutzen dabei die Ressourcen ihrer Mitschüler/innen und/oder die im Schulzimmer vorhandenen Wörterbücher. > <i>beide LP</i> 	allein	
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS formulieren schriftlich eine oder mehrere ihrer Grunderkenntnisse in Bezug auf das Gelernte. > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
Weiterführende Aktivitäten		
<ul style="list-style-type: none"> Gegenseitiges Vorlesen der Geschichte in der HSK-Sprache. Weitere Wortarten analog behandeln. Eintrag ins ESP (z.B. Formulare 8, 13) 		

FARBEN 1./2. KLASSE

Stufe	1./2. PS
Dauer	4 Lektionen
Voraussetzungen	Alphabetisierung ist mehrheitlich erfolgt und das Bilderbuch «Elmar» ist den SuS bekannt. Die beiden mehrsprachigen Lieder sind bereits eingeführt.
Material	mehrsprachiges Begrüßungslied, Bilderbuch «Elmar», Farb- und Wortkarten (in der Sprache der HSK-LP), Arbeitsblatt 4 «Elmar», Arbeitsblatt 5 «Wortschatz Farben», Schreibkärtchen (z.B. je eine Farbe pro Erstsprache), mehrsprachiges Abschiedslied
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS lernen elf Farben in verschiedenen Sprachen kennen und vergleichen diese miteinander. Sie erkennen gegenseitig die vorhandenen Ressourcen in der Klasse und entwickeln dafür ein Gefühl der Wertschätzung.• Die SuS präsentieren diese elf Farben in ihrer jeweiligen Erstsprache und werden dadurch in ihrer Herkunftskultur gestärkt.• Die SuS vergleichen die Farbbezeichnungen in verschiedenen Sprachen und suchen nach verwandten resp. fremden Wörtern.• Die SuS wenden diese elf Farben in der Sprache der HSK-Lehrperson an und entwickeln dabei eigene Lernstrategien. Sie reflektieren ihre Lernfortschritte und machen Vorschläge für die Weiterentwicklung des ELBE-Unterrichts in der Klasse.

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
1. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Mehrsprachiges Begrüßungslied singen > <i>Leitung: beide LP</i> 	Plenum	5'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören die Geschichte von «Elmar» in der Sprache der HSK-Lehrperson > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Geschichte nacherzählen (was haben wir verstanden?) > <i>beide LP</i> 	Gruppe	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS sehen das Bild von «Elmar» (Bilderbuch: 2. Doppelseite) und hören nochmals den dazu gehörigen Text in der Sprache der HSK-Lehrperson > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS ordnen Farbkarten und Wortkarten (in der Sprache der HSK-Lehrperson) richtig zu > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS übertragen die Namen der Farben in der Sprache der HSK-Lehrperson als Liste in ihr Heft oder auf ein leeres Schreibblatt. Sie schreiben dabei mit Farbstiften. 	alleine	15'
<ul style="list-style-type: none"> Bewegungsspiel: Die SuS berühren auf Anweisung ein Objekt der jeweilig genannten Farbe im Klassenzimmer > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Jedes Zweierteam bemalt das Arbeitsblatt 4 «Elmar» korrekt entsprechend den Beschriftungen in der Sprache der HSK-LP. Im Idealfall wird das Zweierteam von einem Kind angeleitet, welches dieselbe Erstsprache wie die HSK-LP spricht > <i>beide LP</i> 	mit Partner	20'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS vergleichen ihr Arbeitsprodukt mit denjenigen der anderen Zweierteams sowie mit dem Bilderbuch «Elmar» (2. Doppelseite) > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS repetieren anhand der Farbkarten nochmals die Namen der Farben in der Sprache der HSK-Lehrperson. > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS erhalten als Hausaufgabe den Auftrag, die Namen der Farben in ihrer eigenen Erstsprache zu erfragen und zu notieren (Arbeitsblatt 5 «Wortschatz Farben»). Deutschsprachige Kinder erhalten die Möglichkeit, französische Farbennamen analog ins Deutsche zu übersetzen (Arbeitsblatt 6 «Wortschatz Farben»). > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Mehrsprachiges Abschiedslied singen > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'

FARBEN

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
2. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Mehrsprachiges Begrüßungslied singen > <i>Leitung: beide LP</i> 	Plenum	5'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören nochmals denselben Text wie im 1. Programmteil (Bilderbuch «Elmar»: 2. Doppelseite) und versuchen die Farbkarten in der Sprache der HSK-Lehrperson zu benennen. Sie benennen die jeweilige Farbe mündlich auch in ihrer Erstsprache. > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die Farbkarten und Wortkarten (in der Sprache der HSK-Lehrperson) werden tabellarisch an die Wandtafel gehängt. > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS beschriften in Sprachgruppen zu den Farbkarten passende Wortkarten in ihren eigenen Erstsprachen. Die verschiedenen Erstsprachen werden dabei gekennzeichnet (z.B. pro Sprache eine andere Papierfarbe). > <i>beide LP</i> 	Gruppen	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hängen ihre fertig geschriebenen Wortkarten an der Wandtafel-Tabelle aus und lesen still die Ergebnisse der anderen Sprachgruppen. > <i>beide LP</i> 	Gruppen	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS vergleichen die Farbbezeichnungen in verschiedenen Sprachen und suchen nach verwandten resp. fremden Wörtern (methodisch: zuerst freies Schildern von Beobachtungen, danach angeleitetes Vergleichen). > <i>beide LP</i> 	Plenum	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS notieren sich im Vergleich zu ihrer eigenen Erstsprache ähnliche Farbbegriffe auf ihr Arbeitsblatt und halten fest, um welche Sprache es sich dabei handelt. > <i>beide LP</i> 	alleine	15'
<ul style="list-style-type: none"> Feedback: Wie hat es mir gefallen? Was habe ich gelernt? Was möchte ich noch besser lernen? > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Mehrsprachiges Abschiedslied singen > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
Weiterführende Aktivitäten		
<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsblatt 7 «Elmar blanco» in der eigenen Erstsprache für andere SuS gestalten «Wörtermarktplatz»: Die SuS tauschen miteinander Farbwörter in ihren Erstsprachen aus. Farben-Memory in verschiedenen Erstsprachen. Eintrag ins ESP (z.B. Formulare 8, 9, 13) 		

FARBEN 3./4. KLASSE

Stufe	3./4. PS
Dauer	4 Lektionen
Voraussetzungen	Das Bilderbuch «Elmar» ist den SuS bekannt. Die beiden mehrsprachigen Lieder sind bereits eingeführt. Als Hausaufgabe haben die SuS die 16 Farbbegriffe in ihrer jeweiligen Erstsprache erfragt und aufs Arbeitsblatt 8 «Wortschatz Farben» sowie Arbeitsblatt 9 notiert.
Material	mehrsprachiges Begrüßungslied, Bilderbuch «Elmar», Farb- und Wortkarten (in der Sprache der HSK-LP), Arbeitsblatt 4 «Elmar», Arbeitsblatt 8 «Wortschatz Farben», Schreibkärtchen (z.B. je eine Farbe pro Erstsprache), mehrsprachiges Abschiedslied
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS lernen 16 Farbbegriffe in verschiedenen Sprachen kennen und vergleichen diese miteinander. Sie erkennen gegenseitig die vorhandenen Ressourcen in der Klasse und entwickeln dafür ein Gefühl der Wertschätzung. • Die SuS präsentieren diese 16 Farbbegriffe in ihrer jeweiligen Erstsprache und werden dadurch in ihrer Herkunftskultur gestärkt. • Die SuS vergleichen die Farbbegriffe der verschiedenen Sprachen und suchen nach verwandten resp. fremden Wörtern. • Die SuS wenden diese 16 Farbbegriffe in den verschiedenen Erstsprachen an und entwickeln dabei eigene Lernstrategien. Sie reflektieren ihre Lernfortschritte und machen Vorschläge für die Weiterentwicklung des ELBE-Unterrichts in der Klasse.

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
1. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Mehrsprachiges Begrüßungslied singen > <i>Leitung: beide LP</i> 	Plenum	5'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören die Geschichte von «Elmar» in der Sprache der HSK-Lehrperson > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Geschichte nacherzählen (was haben wir verstanden?) > <i>beide LP</i> 	Gruppe	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS sehen das Bild von «Elmar» (Bilderbuch: 2. Doppelseite) und hören nochmals den dazu gehörigen Text in der Sprache der HSK-Lehrperson > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die Farbkarten werden tabellarisch an die Wandtafel gehängt. Dies könnte zeitgleich mit dem Erzählen der 2. Doppelseite erfolgen. > <i>beide LP</i> 	Plenum	
<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler/innen beschriften in Sprachgruppen zu den Farbkarten passende Wortkarten in ihren eigenen Erstsprachen. Die verschiedenen Erstsprachen werden dabei gekennzeichnet (z.B. pro Sprache eine andere Papierfarbe). > <i>beide LP</i> 	Gruppen	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler/innen hängen ihre fertig geschriebenen Wortkarten an der Wandtafel-Tabelle aus und lesen still die Ergebnisse der anderen Sprachgruppen. > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler/innen vergleichen die Farbbezeichnungen in verschiedenen Sprachen und suchen nach verwandten resp. fremden Wörtern (methodisch: zuerst freies Schildern von Beobachtungen, danach angeleitetes Vergleichen). > <i>beide LP</i> 	Plenum	15'
<ul style="list-style-type: none"> Bewegungsspiel: Die Schüler/innen berühren auf Anweisung ein Objekt der jeweilig genannten Farbe im Klassenzimmer > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die Schüler/innen notieren sich im Vergleich zu ihrer eigenen Erstsprache ähnliche Farbbegriffe auf ihr Arbeitsblatt und halten fest, um welche Sprache es sich dabei handelt. > <i>beide LP</i> 	alleine	15'
<ul style="list-style-type: none"> Kurzauswertung: Jede/r Schüler/in nennt zwei ähnliche Farbbegriffe und die dazu passenden beiden Sprachen. > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Mehrsprachiges Abschiedslied singen > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
2. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Mehrsprachiges Begrüßungslied singen > <i>Leitung: beide LP</i> 	Plenum	5'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören nochmals denselben Text wie im 1. Programmteil (Bilderbuch «Elmar»: 2. Doppelseite) und versuchen die Farbkarten in der Sprache der HSK-Lehrperson zu benennen. > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS ordnen Farbkarten und Wortkarten (in der Sprache der HSK-Lehrperson) richtig zu > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS erzählen sich gegenseitig den Text der 2. Doppelseite aus dem Bilderbuch «Elmar» in ihrer jeweiligen Erstsprache. Danach Partnerwechsel im Rotationssystem (ca. 3 Wechsel). > <i>beide LP</i> 	mit Partner	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS bemalen das Arbeitsblatt 4 «Elmar» korrekt entsprechend den Beschriftungen in den verschiedenen Sprachen. Als Orientierungshilfe dient dabei die Wandtafel-Tabelle vom 1. Programmteil. Die Wandtafel kann dabei auch teilweise oder sogar zeitweise ganz abgedeckt werden. > <i>beide LP</i> 	alleine	20'
<ul style="list-style-type: none"> Reflexion (Strategien): Was war einfach oder schwierig? Warum? Wie haben wir es gelöst? > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Weiterarbeit: Die SuS beenden zunächst ihre angefangenen Arbeitsblätter. Danach stellen sie in Gruppen ein mehrsprachiges Farben-Memory her und spielen dieses (z.B.: Jeder Farbbegriff kommt in zwei verschiedenen Sprachen vor; die Sprachen wechseln dabei ständig). > <i>beide LP</i> 	alleine/Gruppen	10'
<ul style="list-style-type: none"> Feedback: Wie hat es mir gefallen? Was habe ich gelernt? Was möchte ich noch besser lernen? > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Mehrsprachiges Abschiedslied singen > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
Weiterführende Aktivitäten		
<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsblatt 7 «Elmar blanco» selber in verschiedenen Sprachen für andere SuS herstellen. «Wörtermarktplatz»: Die SuS tauschen miteinander Farbwörter in ihren Erstsprachen aus. Farben-Memory in verschiedenen Ersprachen (weiter) spielen. Eintrag ins ESP (z.B. Formulare 8, 9, 13) 		

ZAHLEN 1./2. KLASSE

Stufe	1./2. PS
Dauer	4 Lektionen
Voraussetzungen	Voraussetzungen: Zahlenraum 0 – 10 und + / - sind eingeführt
Spezielles	Dieses Unterrichtsbeispiel erfolgt in Kooperation mit einer tamilischen HSK-Lehrperson. Es können jedoch auch alle anderen Erstsprachen (ES) exemplarisch eingesetzt werden.
Material	Lied von den Zahlen in der ES, Buch mit Zahlen in der ES, Zahlenkarten in der ES, leere Plakate, Memory-Spiel mit Zahlen in der ES, Rechnungsblätter in der ES, leere Schreibblätter
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS lernen die Zahlen von 1 bis 10 in verschiedenen Sprachen kennen und vergleichen diese miteinander. Sie erkennen gegenseitig die vorhandenen Ressourcen in der Klasse und entwickeln dafür ein Gefühl der Wertschätzung.• Die SuS präsentieren die Zahlen von 1 bis 10 in ihrer jeweiligen Erstsprache und werden dadurch in ihrer Herkunftskultur gestärkt.• Die SuS wenden die Zahlen von 1 bis 10 in verschiedenen Sprachen an und entwickeln dabei eigene Lernstrategien. Sie reflektieren ihre Lernfortschritte und machen Vorschläge für die Weiterentwicklung des ELBE-Unterrichts in der Klasse.

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
1. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> tamilisches Lied von den Zahlen (Vorsingen / Nachsingen) > <i>Leitung: HSK-LP</i> 	Plenum	5'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> tamilische Zahlen mit den Fingern zählen (Buch) > <i>HSK-LP</i> Unterschied erkennen, wie mit den Fingern gezählt wird > <i>beide LP</i> Bewegungsspiel mit tamilischen Zahlenkarten: Kartenpaare finden > <i>beide LP</i> Karten ordnen: Wandtafel-Liste «Ziffer => deutsche Zahl (ausgeschrieben) => tamilische Zahl» > <i>beide LP</i> Stillarbeit: Wandtafelliste ins Heft übertragen > <i>PS-LP</i> Zusatz: Liste mit den Zahlen in der eigenen Erstsprache ergänzen > <i>PS-LP</i> tamilisches Lied wiederholen > <i>HSK-LP</i> Gruppenarbeit: Lied nacherzählen (was haben wir verstanden?) > <i>beide LP</i> Präsentation der Gruppen im Plenum > <i>beide LP</i> Lied auf Deutsch erklären > <i>HSK-LP</i> Gruppenarbeit / Einzelarbeit: Plakat mit den Zahlen in der eigenen Erstsprache gestalten > <i>beide LP</i> Zusatz: Plakat Deutsch – Tamilisch gestalten (mit der HSK-LP: falls dazu die Zeit nicht mehr reicht, kann das Plakat auch als Vorbereitung auf den 2. Programmteil von der HSK-LP oder zu Beginn des 2. Programmteils zusammen mit SuS gestaltet werden) Präsentation der Plakate (Vormachen / Nachmachen) > <i>HSK-LP</i> 	Plenum Plenum Gruppe Plenum alleine alleine Plenum Plenum Plenum Gruppe Plenum Plenum Gruppe individuell Plenum	5' 5' 10' 10' 10' 5' 5' 5' 5' 10' 5' 10'
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Tamilisches Lied nochmals gemeinsam singen > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'

ZAHLEN

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
2. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme tamilisches Lied > <i>Leitung: HSK-LP</i> 	Plenum	5'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> • Lied nacherzählen (Was wissen wir noch?) > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Plakate vom letzten Mal noch fertig machen / verbessern > <i>beide LP</i> 	Gruppe	10'
<ul style="list-style-type: none"> • fertig gestaltetes tamilisches Plakat präsentieren (Input Vormachen / Nachmachen): mit den Fingern anzeigen und dazu vor-/nachsprechen > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> • Memoryspiel: tamilische Zahlen > <i>beide LP</i> 	Gruppe	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Stillarbeit: tamilische Rechnungsblätter (+ / - im Zahlenraum 0 – 10) lösen > <i>beide LP</i> 	alleine	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion: Was war einfach oder schwierig? Warum? Wie haben wir es gelöst? > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Rechnungen in der eigenen Erstsprache selber erfinden – beide LP 	Gruppe	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Rechnungen der Mitschüler/innen in anderen Sprachen lösen > <i>beide LP</i> 	alleine	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Feedback: Wie hat es mir gefallen? Was habe ich gelernt? Was möchte ich noch besser lernen? > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> • Mehrsprachiges Abschiedslied singen > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
Weiterführende Aktivitäten		
<ul style="list-style-type: none"> • Zahlenraum 10 – 20 und / oder Zählweisen 23, 24, 25, etc. auf Gesetzmässigkeiten und Gemeinsamkeiten untersuchen • Zahlen in mehreren Sprachen ordnen • Rechnungsblätter in verschiedenen Erstsprachen vertieft bearbeiten • Eintrag ins ESP (z.B. Formulare 8, 9, 13) 		

ZAHLEN 3./4. KLASSE

Stufe	3./4. PS
Dauer	4 Lektionen
Voraussetzungen	Voraussetzungen: Zahlenraum 0 – 100 und + / - sowie \times / \div sind eingeführt
Spezielles	Dieses Unterrichtsbeispiel erfolgt in Kooperation mit einer türkischen HSK-Lehrperson. Es können jedoch auch alle anderen Erstsprachen (ES) exemplarisch eingesetzt werden.
Material	Lied von den Zahlen in der ES, Vorlage der chinesischen Fingerzählweise (Arbeitsblatt 10/11), Zahlenkarten in der ES, leere Plakate, Memory-Spiel mit Zahlen in der ES, Rechnungsblätter in der ES, leere Schreibblätter, Vorlage Ziffern 1 – 10 in verschiedenen Sprachen
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS lernen die Zahlen von 1 bis 10 sowie die Zehnerzahlen bis 100 in verschiedenen Sprachen kennen und vergleichen diese miteinander. Sie erkennen gegenseitig die vorhandenen Ressourcen in der Klasse und entwickeln dafür ein Gefühl der Wertschätzung. • Die SuS präsentieren die Zahlen von 1 bis 10 sowie die Zehnerzahlen bis 100 in ihrer jeweiligen Erstsprache und werden dadurch in ihrer Herkunftskultur gestärkt. • Die SuS wenden die Zahlen von 1 bis 10 sowie die Zehnerzahlen bis 100 in verschiedenen Sprachen an und entwickeln dabei eigene Lernstrategien. Sie reflektieren ihre Lernfortschritte und machen Vorschläge für die Weiterentwicklung des ELBE-Unterrichts in der Klasse.

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
1. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Einführung türkisches Lied von den Zahlen (Vorsingen/Nachsingen) > <i>Leitung: HSK-LP</i> 	Plenum	5'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Türkische Zahlen mit den Fingern auf chinesische Art zählen (Arbeitsblatt 10/11) > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	
<ul style="list-style-type: none"> Unterschied erkennen, wie mit den Fingern gezählt wird > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Bewegungsspiel mit türkischen Zahlenkarten: Kartenpaare finden > <i>beide LP</i> 	Gruppe	10'
<ul style="list-style-type: none"> Karten ordnen: Wandtafel-Liste «Ziffer => deutsche Zahl (ausgeschrieben) => türkische Zahl» > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Stillarbeit: Wandtafelliste ins Heft übertragen > <i>PS-LP</i> 	alleine	10'
<ul style="list-style-type: none"> Zusatz: Liste mit den Zahlen in der eigenen Erstsprache ergänzen > <i>PS-LP</i> 	alleine	5'
<ul style="list-style-type: none"> türkisches Lied wiederholen > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit: Lied nacherzählen (was haben wir verstanden?) > <i>beide LP</i> 	Gruppe	5'
<ul style="list-style-type: none"> Präsentation der Gruppen im Plenum > <i>beide LP</i> 	Plenum	
<ul style="list-style-type: none"> Lied auf Deutsch erklären > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Gruppenarbeit / Einzelarbeit: Plakat mit den Zahlen in der eigenen Erstsprache gestalten > <i>beide LP</i> 	Gruppe	10'
<ul style="list-style-type: none"> Zusatz-Plakat: entweder auf grösseren Zahlenraum ausdehnen oder in weiteren, in der Klasse nicht gesprochenen Sprachen (z.B. Deutsch – Urdu oder Tamilisch) gestalten (mit der HSK-LP: falls dazu die Zeit nicht mehr reicht, kann das Plakat auch als Vorbereitung auf den 2. Programmteil von der HSK-LP oder zu Beginn des 2. Programmteils zusammen mit SuS gestaltet werden) 	individ.	5'
<ul style="list-style-type: none"> Präsentation der Plakate (Vormachen / Nachmachen) > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	10'
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Türkisches Lied nochmals gemeinsam singen > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
2. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> • Wiederaufnahme türkisches Lied > <i>Leitung: HSK-LP</i> 	Plenum	5'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> • Lied nacherzählen (Was wissen wir noch?) > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> • Evtl. Plakate vom letzten Mal noch fertig machen / verbessern > <i>beide LP</i> 	Gruppe	10'
<ul style="list-style-type: none"> • fertig gestaltetes Zusatz-Plakat präsentieren (Input Vormachen / Nachmachen): mit den Fingern anzeigen und dazu vor-/nachsprechen > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> • Memoryspiel: türkische Zahlen > <i>beide LP</i> 	Gruppe	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Stillarbeit: türkische Rechnungsblätter (im Zahlenraum 0 – 100) lösen > <i>beide LP</i> 	alleine	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Reflexion: Was war einfach oder schwierig? Warum? Wie haben wir es gelöst? > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Rechnungen in der eigenen Erstsprache selber erfinden > <i>beide LP</i> 	Gruppe	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Rechnungen der Mitschüler/innen in anderen Sprachen lösen > <i>beide LP</i> 	alleine	10'
<ul style="list-style-type: none"> • Feedback: Wie hat es mir gefallen? Was habe ich gelernt? Was möchte ich noch besser lernen? > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> • Türkisches Lied nochmals gemeinsam singen > <i>HSK LP</i> 	Plenum	5'
Weiterführende Aktivitäten		
<ul style="list-style-type: none"> • Zahlenraum erweitern und / oder Zählweisen 23, 24, 25 etc. auf Gesetzmässigkeiten und Gemeinsamkeiten untersuchen • Zahlen in mehreren Sprachen ordnen • Rechnungsblätter in verschiedenen Erstsprachen vertieft bearbeiten • Eintrag ins ESP (z.B. Formulare 8, 9, 13) 		

SPRACHEN 1./2. KLASSE

Stufe	1./2. PS
Dauer	4 Lektionen
Voraussetzungen	Voraussetzungen: Alphabetisierung ist mehrheitlich erfolgt.
Material	Lied/Tanz (in der Sprache der HSK-LP), Bilderbuch «Hilfe! Help! Aiuto!» (Orell Füssli-Verlag), Wortkarten (in der Sprache der HSK-LP sowie in allen Erstsprachen der Klasse), Arbeitsblatt 13 «Schlangensätze», Arbeitsblatt 14 «Guten Tag»
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none">• Die SuS lernen fünf schulische Alltagswörter sowie die jeweiligen Begrüßungsformen in verschiedenen Sprachen kennen und vergleichen diese miteinander. Sie erkennen gegenseitig die vorhandenen Ressourcen in der Klasse und entwickeln dafür ein Gefühl der Wertschätzung.• Die SuS präsentieren diese fünf schulischen Alltagswörter sowie die Begrüßungsform in ihrer jeweiligen Erstsprache und werden dadurch in ihrer Herkunftskultur gestärkt.• Die SuS wenden die fünf schulischen Alltagswörter sowie die Begrüßungsform in der Sprache der HSK-Lehrperson an und entwickeln dabei eigene Lernstrategien. Sie reflektieren ihre Lernfortschritte und machen Vorschläge für die Weiterentwicklung des ELBE-Unterrichts in der Klasse.

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
1. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Lied resp. Tanz in der Sprache der HSK-LP singen resp. tanzen > <i>Leitung: HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören/sehen die Geschichte «Hilfe! Help! Aiuto!» (Teil 1) auf Deutsch resp. in der Sprache der HSK-LP > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS benennen dieselben fünf schulischen Alltagswörter aus der Geschichte in der Sprache der HSK-LP (Methoden: Vor-/Nachsprechen, Wortkarten zuordnen, Memory spielen, ...) > <i>HSK-LP</i> 	Plenum & Gruppe	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS suchen Wortkarten zu denselben fünf Wörtern in allen Erstsprachen der Klasse. Sie ordnen diese mit Hilfe ihrer Mitschüler/innen (z.B. an einer Wandtafel-Tabelle). > <i>beide LP</i> 	Gruppe & Plenum	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS präsentieren die fünf schulischen Alltagswörter in ihrer jeweiligen Erstsprache. > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS vergleichen schulische Alltagswörter in verschiedenen Sprachen. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> – Gemeinsamkeiten / Unterschiede entdecken – Besonderheiten einzelner Sprachen wahrnehmen – Namenwörter erkennen (Artikel? Endungen? Anderes?) > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS notieren die fünf schulischen Alltagswörter in verschiedenen Sprachen (Arbeitsblatt 13 «Schlangensätze»). > <i>beide LP</i> 	alleine	15'
<ul style="list-style-type: none"> Zusatz: Die SuS lesen sich die fertigen Arbeitsblätter gegenseitig vor («Luca, gib mir den Apfel, mela, elma, la pomme, apple, ...!»). > <i>beide LP</i> 		
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören/sehen die Geschichte «Hilfe! Help! Aiuto!» (Teil 2) auf Deutsch resp. in der Sprache der HSK-LP. 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Lied resp. Tanz in der Sprache der HSK-LP singen resp. tanzen > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
2. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Lied resp. Tanz in der Sprache der HSK-LP singen resp. tanzen. > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören/sehen die Geschichte «Hilfe! Help! Aiuto!» (Teil 3) auf Deutsch resp. in der Sprache der HSK-LP. > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS üben Begrüßungs- resp. Verabschiedungsformen in der Sprache der HSK-LP (Methoden: Vor-/Nachsprechen, Rollenspiel, etc.). > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS sammeln Begrüßungsformen in möglichst vielen Sprachen. Sie interviewen dabei ihre Mitschüler/innen sowie Lehrpersonen und machen sich Notizen. > <i>beide LP</i> 	alleine	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS stellen ihre Lernergebnisse vor. Diese werden an der Wandtafel für alle sichtbar festgehalten. > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS üben spielerisch die Begrüßungsformen (Methode: Sprachreise – ein/e SuS nennt / zeigt Sprache, alle SuS begrüßen sich in der entsprechenden Sprache) > <i>beide LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS notieren sich die korrekt geschriebenen Begrüßungsformen sowie die dazu passende Sprache auf dem Arbeitsblatt 14 «Guten Tag». 	alleine	15'
<ul style="list-style-type: none"> Zusatz (1): Die SuS gestalten farbige «Begrüßungswolken» für die Schultüre in ihrer jeweiligen Erstsprache (Format: Din-A3). 	alleine	
<ul style="list-style-type: none"> Zusatz (2): Die SuS spielen ein «Guten Tag-Memory» in verschiedenen Sprachen. 	Gruppe	
<ul style="list-style-type: none"> Feedback: Wie hat es mir gefallen? Was habe ich gelernt? Was möchte ich noch besser lernen? > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören/sehen die Geschichte «Hilfe! Help! Aiuto!» (Teil 4) auf Deutsch resp. in der Sprache der HSK-LP. > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Lied resp. Tanz in der Sprache der HSK-LP singen resp. tanzen > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
Weiterführende Aktivitäten		
<ul style="list-style-type: none"> «Begrüßungswolken» durch «Auf Wiedersehen-Wolken» auf der anderen Schultüreenseite ergänzen. «Guten Tag-Memory» selber gestalten und ausbauen. Mehrsprachige Begrüßungs- und Verabschiedungslieder lernen. Weitere Redewendungen («Danke!», «Bitte!» etc.) vergleichen. Eintrag ins ESP (z.B. Formulare 8, 13) 		

SPRACHEN 3./4. KLASSE

Stufe	3./4. PS
Dauer	4 Lektionen
Voraussetzungen	Benutzung von Wörterbüchern ist eingeführt.
Material	Lied/Tanz (in der Sprache der HSK-LP), Bilderbuch «Hilfe! Help! Aiuto!» (Orell Füssli-Verlag) als Klassensatz, Wortkarten (in der Sprache der HSK-LP sowie auf Deutsch), Wörterbücher in den Erstsprachen der Klasse, Quartett.
Ziele/Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Die SuS lernen fünf schulische Alltagswörter sowie die jeweiligen Begrüßungsformen in verschiedenen Sprachen kennen und vergleichen diese miteinander. Sie erkennen gegenseitig die vorhandenen Ressourcen in der Klasse und entwickeln dafür ein Gefühl der Wertschätzung. • Die SuS präsentieren diese fünf schulischen Alltagswörter sowie die Begrüßungsform in ihrer jeweiligen Erstsprache und werden dadurch in ihrer Herkunftskultur gestärkt. • Die SuS wenden die fünf schulischen Alltagswörter sowie die Begrüßungsform in der Sprache der HSK-Lehrperson an und entwickeln dabei eigene Lernstrategien. Sie reflektieren ihre Lernfortschritte und machen Vorschläge für die Weiterentwicklung des ELBE-Unterrichts in der Klasse.

SPRACHEN

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
1. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Lied resp. Tanz in der Sprache der HSK-LP singen resp. tanzen > <i>Leitung: HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören/sehen die Geschichte «Hilfe! Help! Aiuto!» (Teil 1) zuerst in der Sprache der HSK-LP und lesen diese anschliessend auf Deutsch (z.B. gegenseitiges Vorlesen) > <i>beide LP</i> 	Plenum & Gruppe	10'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS benennen dieselben fünf schulischen Alltagswörter aus der Geschichte in der Sprache der HSK-LP (Methoden: Vor-/Nachsprechen, Wortkarten zuordnen, Memory spielen, ...) > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS suchen dieselben fünf Wörter sowie mindestens fünf weitere schulische Alltagswörter in allen Erstsprachen der Klasse. Sie interviewen dabei ihre Mitschüler/innen sowie Lehrpersonen, benutzen vorhandene Wörterbücher und machen sich Notizen. > <i>beide LP</i> 	Gruppe	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS präsentieren ihre Ergebnisse und halten diese z.B. mittels einer Wandtafel-Tabelle fest. > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS notieren die fünf schulischen Alltagswörter in verschiedenen Sprachen (z.B. Hefteintrag). > <i>beide LP</i> 	alleine	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS vergleichen die zusammengetragenen schulischen Alltagswörter in verschiedenen Sprachen. Z.B.: <ul style="list-style-type: none"> Gemeinsamkeiten / Unterschiede entdecken Besonderheiten einzelner Sprachen wahrnehmen Namenwörter erkennen (Artikel? Endungen? Anderes?) 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Zusatz: Die SuS lesen sich die fertigen Hefteinträge gegenseitig vor («Luca, gib mir den Apfel, mela, elma, la pomme, apple, ...!»). > <i>beide LP</i> 	Gruppe	
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS lesen die Geschichte «Hilfe! Help! Aiuto!» (Teil 2) zuerst auf Deutsch (z.B. gegenseitiges Vorlesen) und hören diese anschliessend in der Sprache der HSK-LP. > <i>beide LP</i> 	Gruppe & Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Lied resp. Tanz in der Sprache der HSK-LP singen resp. tanzen > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'

ABLAUF

Was	Soz. Form	Zeit
2. Programmteil (2 Lektionen/90 Minuten)		
Einstieg		
<ul style="list-style-type: none"> Lied resp. Tanz in der Sprache der HSK-LP singen resp. tanzen. > <i>Leitung: HSK-LP</i> 	Plenum	5'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören die Geschichte «Hilfe! Help! Aiuto!» (Teil 3) zuerst in der Sprache der HSK-LP und lesen diese anschließend auf Deutsch (z.B. gegenseitiges Vorlesen) > <i>beide LP</i> 	Plenum & Gruppe	10'
Hauptteil		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS üben Begrüßungs-, Verabschiedungsformen sowie weitere einfache Redewendungen (z.B.: «Wie heisst du?» / «Ich heisse...» / «Wie geht es dir?» / «Danke, gut!» / etc.) in der Sprache der HSK-LP (Methode: z.B. Rollenspiel). > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	15'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS sammeln Begrüßungs-, Verabschiedungsformen sowie Redewendungen in möglichst vielen Sprachen. Methode: passende Quartette (z.B.: 1. «Sprache: Deutsch», 2. «Guten Tag», 3. «Auf Wiedersehen», 4. «Danke!») finden und zuordnen. Sie nutzen dabei die Ressourcen ihrer Mitschüler/innen. > <i>beide LP</i> 	Gruppe	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS stellen ihre Lernergebnisse vor. Diese werden an der Wandtafel für alle sichtbar festgehalten. > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS notieren sich alle Quartette (Methode: z.B. Wanderdiktat). > <i>beide LP</i> 	alleine	15'
<ul style="list-style-type: none"> Zusatz: Die SuS wiederholen das Rollenspiel in den verschiedenen Sprachen. > <i>beide LP</i> 	Gruppe	
<ul style="list-style-type: none"> Feedback: Wie hat es mir gefallen? Was habe ich gelernt? Was möchte ich noch besser lernen? > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
Abschluss		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS hören/sehen die Geschichte «Hilfe! Help! Aiuto!» (Teil 4) auf Deutsch resp. in der Sprache der HSK-LP. > <i>beide LP</i> 	Plenum	10'
<ul style="list-style-type: none"> Lied resp. Tanz in der Sprache der HSK-LP singen resp. tanzen > <i>HSK-LP</i> 	Plenum	5'
Weiterführende Aktivitäten		
<ul style="list-style-type: none"> Die SuS gestalten farbige «Begrüßungswolken» für die Schultüre in ihrer jeweiligen Erstsprache (Format: Din-A3). «Begrüßungswolken» durch «Auf Wiedersehen-Wolken» auf der anderen Schultüreenseite ergänzen. Die SuS spielen das Quartett. «Guten Tag-Memory» selber gestalten und ausbauen. Mehrsprachige Begrüßungs- und Verabschiedungslieder lernen. Weitere Redewendungen («Danke!», «Bitte!» etc.) vergleichen. Eintrag ins ESP (z.B. Formulare 8, 13) 		

ANGEBOT 3: ZUSAMMENARBEIT

BESCHRIEB

Die HSK-Lehrperson hospitiert in der Projektklasse. Danach arbeitet sie während mehrerer Lektionen (mind. 8–10) zu einem frei gewählten Thema mit der Klassenlehrperson zusammen. Beide Lehrpersonen sind verpflichtet, zusammen eine Weiterbildungsveranstaltung im Umfang von 2 Stunden zu besuchen. Beide Lehrpersonen stellen zudem Zeitgefässe für die gemeinsame Vor- und Nachbereitungsarbeit zur Verfügung.

FÜR DEN UNTERRICHT IM TEAMTEACHING GELTEN FOLGENDE MINIMALSTANDARDS:

- Beide Lehrpersonen sind im Klassenzimmer und arbeiten gemeinsam am gleichen Thema.
- Beide Lehrpersonen sind mit dem Stoff vertraut und kennen das Ziel der Sequenz.
- Beide Lehrpersonen kennen das Ziel frühzeitig, sodass sie sich vorbereiten und Material bereitstellen können.
- Die Kompetenz beider Lehrpersonen fliesst ein. Dem Einbezug der Ressourcen der HSK-Lehrpersonen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt.
- Beide Lehrpersonen sind aktiv beteiligt.

PROJEKTTAGE ODER PROJEKTWOCHEN

Alle Angebote können auch als Projekttag oder Projektwoche für eine Klassenstufe oder ein ganzes Schulhaus organisiert werden.

PROJEKTTAGE – EINIGE BEISPIELE

1. Sprachentag

Es werden verschiedene HSK-Lehrpersonen eingeladen, welche ihre Sprache in einer Doppellektion vorstellen.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre bevorzugte Sprache auswählen und besuchen an diesem Morgen je zwei Doppellektionen in klassendurchmischten Gruppen. Ihre neu gewonnen Erkenntnisse in einer anderen Sprache stellen sie am nächsten Tag ihren Klassenkameradinnen und Klassenkameraden vor.

2. Ländertag

Es werden verschiedene HSK-Lehrpersonen eingeladen, welche ihre Länder in einer Doppellektion vorstellen.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre bevorzugtes Land auswählen und besuchen an diesem Morgen je zwei Doppellektionen in klassendurchmischten Gruppen. Ihre neu gewonnen Erkenntnisse über ein anderes Land stellen sie am nächsten Tag ihren Klassenkameradinnen und Klassenkameraden vor.

3. Wir sprechen viele Sprachen!

Es werden verschiedene HSK-Lehrpersonen eingeladen, welche ihre Sprache in einer Lektion vorstellen (siehe Angebot 1, Sprachkurs). Die neu gelernten Wörter werden auf Plakate geschrieben, schön gestaltet und im Schulhaus aufgehängt.

Ziel des Projektmorgens ist es, die sprachliche Vielfalt der Schülerinnen und Schüler im Schulhaus sichtbar zu machen.

Der Projekttag könnte mit weiteren Aktivitäten (Fahnen malen, Länderportraits herstellen etc.) zu einer Projektwoche ausgebaut werden.

PROJEKTWOCHEN – EINIGE BEISPIELE

1. Wir kommen aus vielen Ländern

Die Schülerinnen und Schüler schreiben sich vorgängig in eine Liste ein und sind während der ganzen Woche in Ländergruppen zusammen.

Den Auftakt bilden jeweils länderspezifische Inputs der HSK-Lehrpersonen.

Danach wird in den Ländergruppen mit der Begleitung der HSK-Lehrperson und der Primarlehrperson an einer Präsentation für den Schlussanlass (z.B. Elternfest) gearbeitet.

2. Sprachenwoche

Jeden Tag findet eine von der HSK-Lehrperson gehaltene Sprachstunde statt. Die Gruppe ist konstant.

Danach finden «Wochenkurse» zu unterschiedlichen Themen statt. Sie fokussieren einen bestimmten Bereich eines Landes (z.B. Spiele, Volkstänze, Theater/ Rollenspiele, Kochen, Geografie).

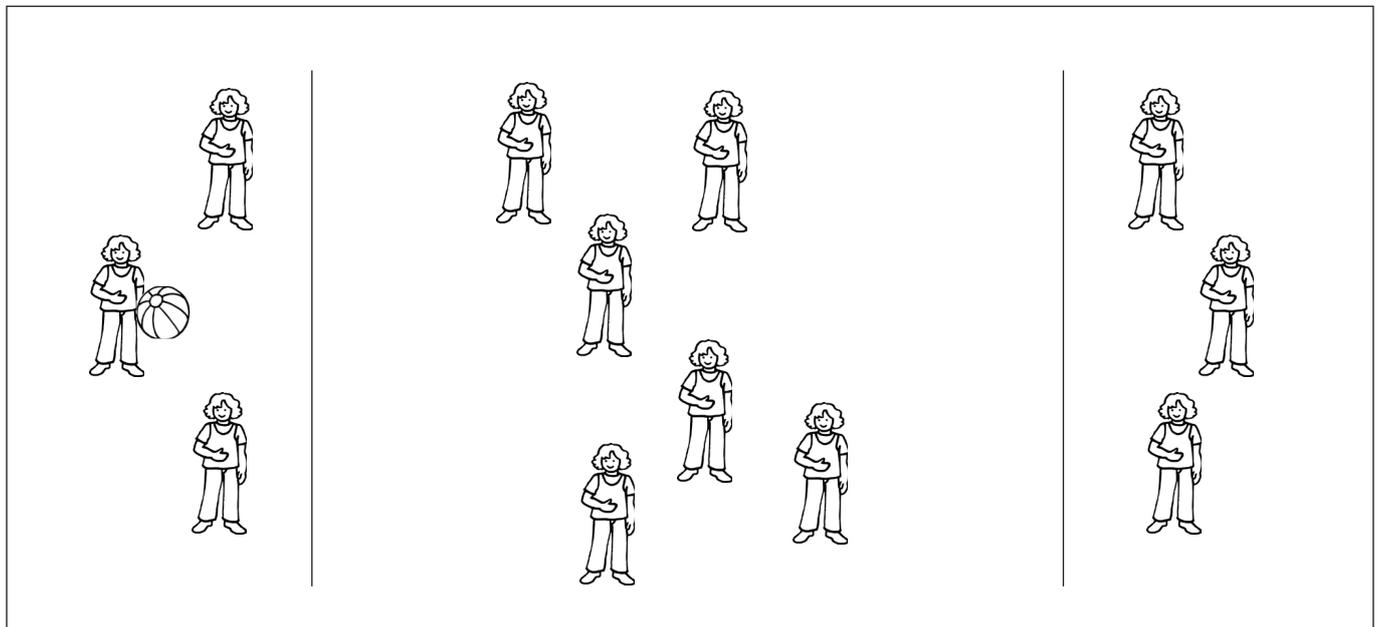
Den Abschluss bildet ein gemeinsamer Anlass.

SESAM ARBEITS- BLÄTTER

KOPIERVORLAGEN SIND ZU FINDEN UNTER
PRIMAR.EDUBS.CH/DOKUMENTE

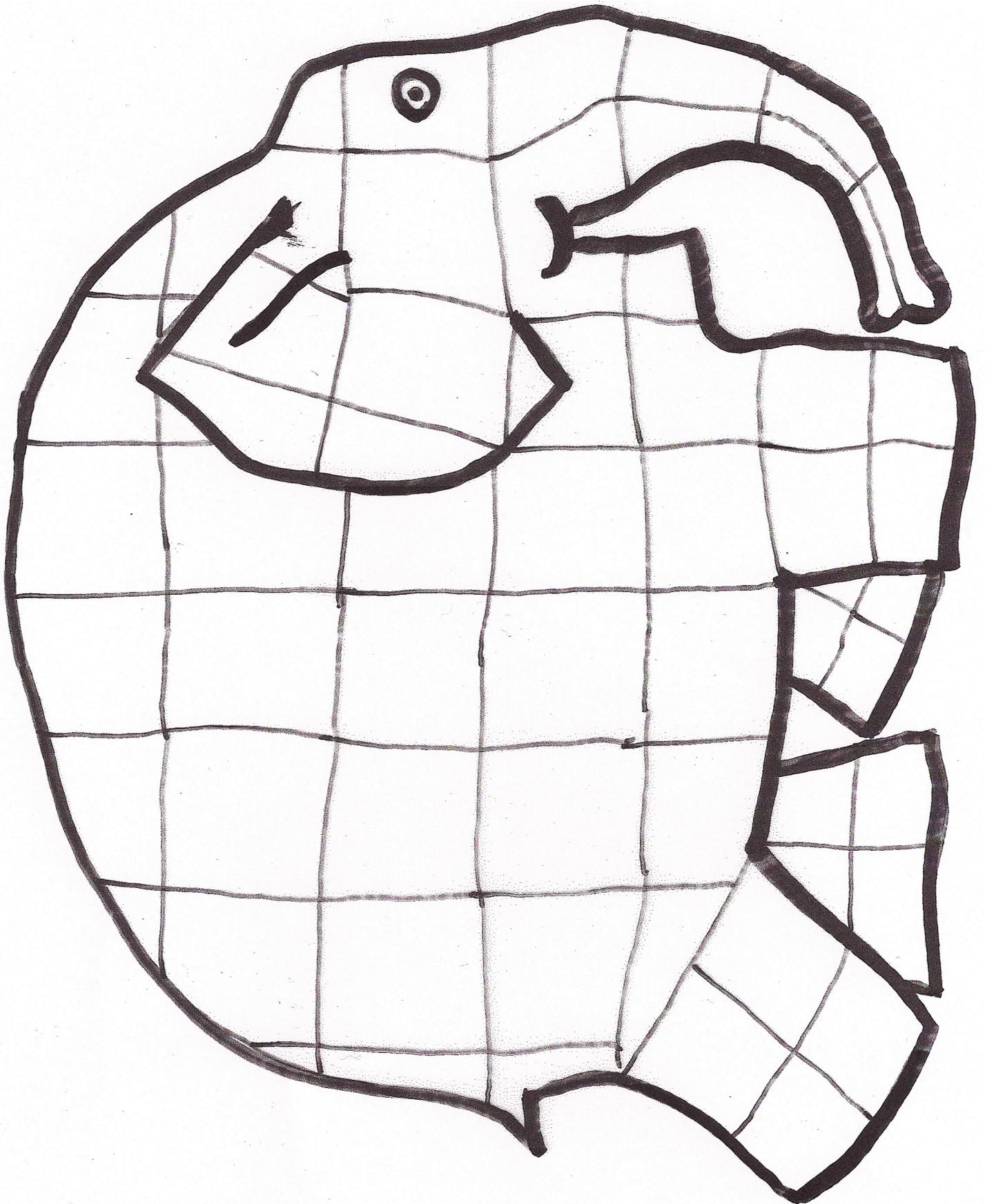


	Top	İki grup	İki çizgi	Avluda oynanır
Türkisch				
Deutsch				



Deutsch	Male!	meine Erstsprache	Zusatz: Erstsprache eines anderen Kindes
gelb			
orange			
rot			
violett			
blau			
grün			
weiss			
schwarz			
rosa			
braun			
grau			

Deutsch	Male!	Französisch	Zusatz: Erstsprache eines anderen Kindes
		jaune	
		orange	
		rouge	
		violet	
		bleu	
		vert	
		blanc	
		noir	
		rose	
		brun	
		gris	



Deutsch	meine Erstsprache		
die Farbe			
gelb			
orange			
rot			
violett			
blau			
hellblau			
hellgrün			
grün			
braun			
weiss			
grau			
schwarz			
rosa			
kariert			
bunt			

Deutsch	Französisch		
	la couleur		
	jaune		
	orange		
	rouge		
	violet		
	bleu		
	lumineux bleu		
	lumineux vert		
	vert		
	brun		
	blanc		
	gris		
	noir		
	rose		
	quadrillé		
	multicolore		

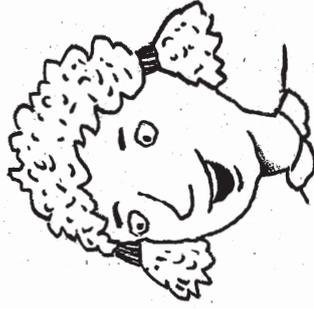
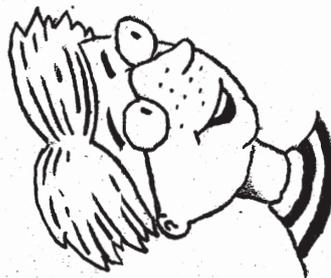
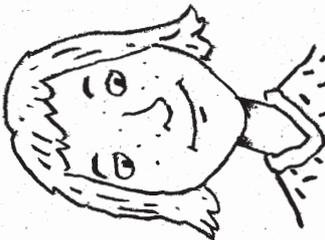




Englisch	Portugiesisch	Albanisch	Deutsch	Baseldytsch	Arabisch
1 one	1 um	1 një	1 eins	1 ains	1 wahed
2 two	2 dois	2 dy	2 zwei	2 zwai	2 itnan
3 three	3 três	3 tre	3 drei	3 drey	3 taleta
4 four	4 quatro	4 katër	4 vier	4 vier	4 arbar
5 five	5 cinco	5 pesë	5 fünf	5 fünf	5 chemsa
6 six	6 seis	6 gjashtë	6 sechs	6 sâx	
7 seven	7 sete	7 shtatë	7 sieben	7 sibe	
8 eight	8 oito	8 tetë	8 acht	8 acht	
9 nine	9 nove	9 nëntë	9 neun	9 nyn	
10 ten	10 dez	10 dhjetë	10 zehn	10 sâh	
Italienisch	Serbisch	Türkisch	Französisch	Tamilisch	سِتّ
1 uno	1 jedan	1 bir	1 un	1 ondru	6 sitta
2 due	2 dva	2 iki	2 deux	2 irandu	7 seba
3 tre	3 tri	3 üç	3 trois	3 mundru	8 temenja
4 quattro	4 cetiri	4 dört	4 quatre	4 nanku	تِسْع
5 cinque	5 pet	5 beş	5 cinq	5 einthu	9 tissa
6 sei	6 sest	6 altı	6 six	6 aaru	عَشْرَة
7 sette	7 sedam	7 yedi	7 sept	7 eelu	10 aschara
8 otto	8 osam	8 sekiz	8 huit	8 etu	
9 nove	9 devet	9 dokuz	9 neuf	9 onpatu	
10 dieci	10 deset	10 on	10 dix	10 patu	

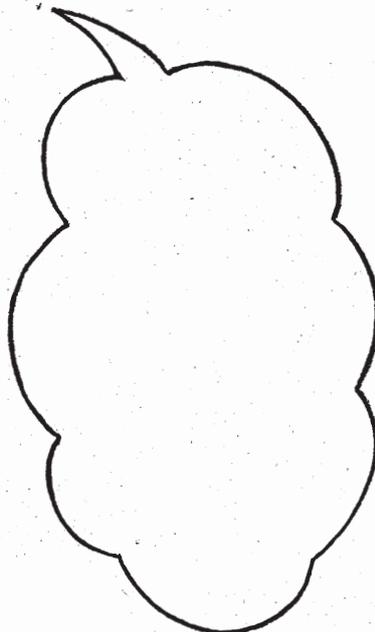
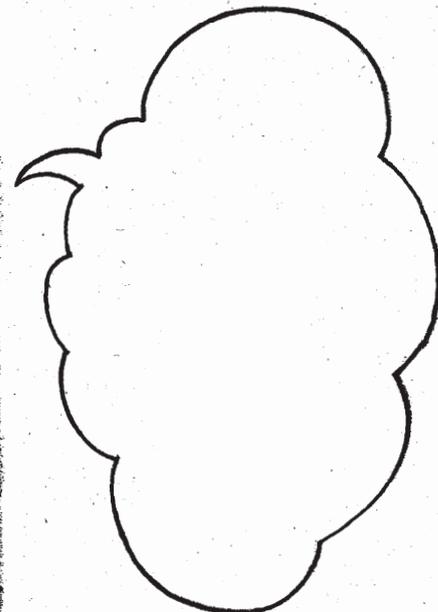
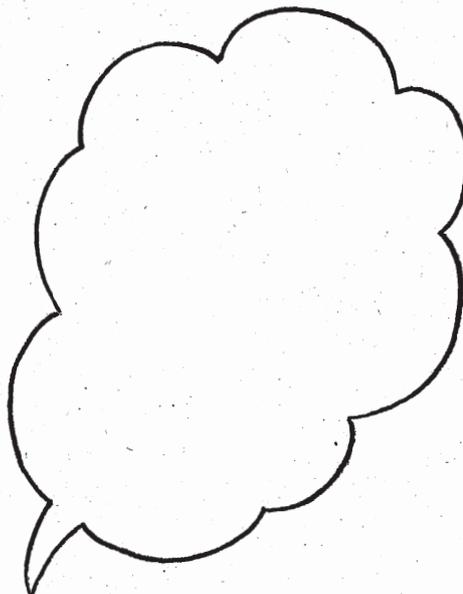
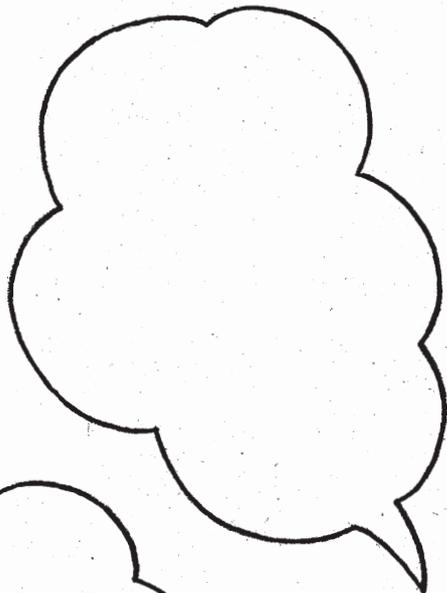
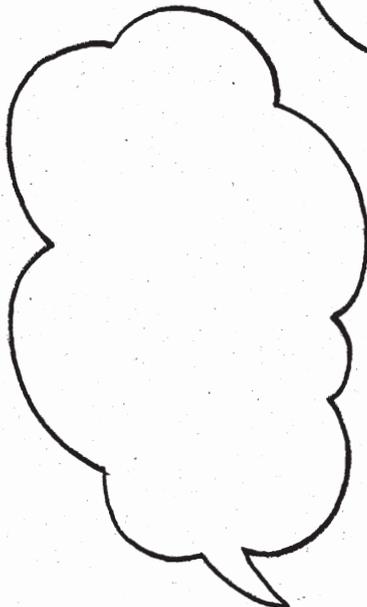
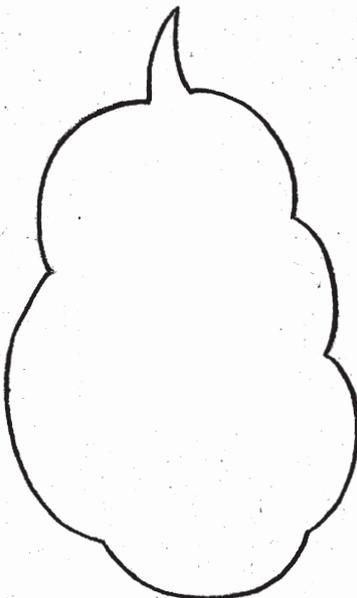
Schlangensätze

Luca, gib mir



Guten Tag! in vielen Sprachen

Deutsch:
Guten Tag!



HERAUSGEBER

Erziehungsdepartement Basel-Stadt

Volksschulen

Fachstelle Pädagogik

Kohlenberg 27

4001 Basel



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Volksschulen

WO ERHALTE ICH DETAILLIERTERE INFORMATIONEN?

Standardisierte Unterrichtsabläufe und weitere Informationen
sind zu finden unter: primar.edubs.ch/dokumente

KONTAKT/PROJEKTLEITUNG

Volksschulen

Fachstelle Pädagogik

Daniel Aeschbach

Kohlenberg 27

4001 Basel

daniel.aeschbach@bs.ch